

Rio Tinto holt zum Befreiungsschlag aus

GROSSBRITANNIEN 14-Mrd.-\$-Abschreiber auf missglückten Transaktionen – CEO Tom Albanese durch Sam Walsh ersetzt – Aktien attraktiver geworden

MARTIN GOLLMER

Rio Tinto macht reinen Tisch. Wegen zweier verunglückter Transaktionen im Aluminium- und Kohlebereich schreibt der britisch-australische Bergbaukonzern zulasten des Geschäftsjahres 2012 insgesamt 14 Mrd. \$ ab. CEO Tom Albanese, in dessen Amtszeit die Deals fallen, wird durch Sam Walsh, den bisherigen Chef der Eisenerzdivision, ersetzt. Für Anleger ist das Reinemachen gut: Rio Tinto kann jetzt unbelastet von Fehlern der Vergangenheit weitermachen.

Vom 14-Mrd.-Abschreiber entfallen rund 3 Mrd. \$ auf Rio Tinto Coal Mozambique. «Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass ein Abschreiber von diesem Ausmass bezüglich der kürzlich gemachten Übernahme in Mosambik unakzeptabel ist», liess sich Verwaltungsratspräsident Jan du Plessis in einer Medienmitteilung zitieren. Die Konsequenz: Neben CEO Tom Albanese tritt auch Doug Ritchie, der für die Akquisition des Kohlegeschäfts in Mosambik verantwortlich war, mit sofortiger Wirkung zurück.

Rio Tinto hatte im Jahr 2011 für 4,1 Mrd. \$ den auf Mosambik fokussierten australischen Kohleförderer Riversdale Mining gekauft. Doch in der Folge erwies sich die Entwicklung der Infrastruktur zur Ausbeutung der Kohledeposits als heraus-

fordernder als vorhergesehen. Rio Tinto plante, die Kohle per Schiff auf dem Fluss Sambesi zu transportieren, erhielt dann aber keine Bewilligung dafür. Diese Infrastrukturen zusammen mit einer Abwärtsrevision der förderbaren Kohlemengen und einem längeren Zeitbedarf für die Entwicklung der Reserven führten schliesslich zu einer tieferen Bewertung dieser Aktiva.

Probleme mit Aluminium

10 bis 11 Mrd. \$ werden wegen der Neubewertung der Aluminiumaktiva von Rio Tinto abgeschrieben. Es geht dabei hauptsächlich um Rio Tinto Alcan und in geringerem Ausmass um Pacific Aluminium. «Wir sind auch sehr enttäuscht, dass wir einen weiteren substanziellen Abschreiber machen müssen in unserem Aluminiumgeschäft, wiewohl in einer Branche, die weltweit bedeutende ungünstige Veränderungen durchläuft», erklärte Verwaltungsratspräsident du Plessis. 2012 verschlechterten sich die Bedingungen im Aluminiummarkt. Dazu kamen harte Währungen in bestimmten Weltregionen sowie hohe Preise für Energie und Rohmaterialien. Das alles hatte einen negativen Effekt auf den Wert der Aluminiumaktiva.

Der heute 55-jährige Albanese wurde im Jahr 2007 CEO von Rio Tinto. Im selben

Jahr initiierte er die 38 Mrd. \$ schwere Übernahme des kanadischen Aluminiumkonzerns Alcan. In der Folge hat die Bergbaugruppe eine Serie von Verlusten im Aluminiumgeschäft erlebt, die vor einem Jahr in einen ersten Abschreiber von 8,9 Mrd. \$ mündeten. Seither versucht Rio Tinto die Division zu verschlanken und hat die Aluminiumaktiva in Australien und Neuseeland zum Verkauf gestellt. Interessenten dafür meldeten sich indes nicht in Scharen.

Zu diesen beiden grossen Wertberichtigungen kommen noch kleinere Abschreiber in der Grössenordnung von 500 Mio. \$. Das Gesamtgeschäft von Rio Tinto sowie

die Bilanz des Konzerns seien jedoch «in guter Gesundheit», versicherte Verwaltungsratspräsident du Plessis. Es werde weiterhin entschieden daran gearbeitet, die Wettbewerbsposition von Rio Tinto zu verbessern und die Kosten aggressiv zu senken. Am 15. Januar hat der Minengigant einen erfreulichen Verlauf des Produktionsjahres 2012 gemeldet. Besonders gut lief das Geschäft beim Eisenerz, wo die Rekordmenge von 253 Mio. Tonnen gefördert wurde. Noch im vergangenen September notierte der Eisenerzpreis auf weniger als 90 \$ pro Tonne. Anfang dieser Woche erreichte die Notierung dagegen schon wieder ein Niveau von rund 150 \$ –

bei allerdings nach wie vor grossen Preisschwankungen.

Albanese-Nachfolger Walsh hat in der Branche einen guten Ruf. Als Eisenerzchef von Rio Tinto war er für rund 75% des finanziellen Ergebnisses des weltweit zweitgrössten Bergbaukonzerns verantwortlich. Es macht deshalb Sinn, dem 63-jährigen Walsh jetzt die Gesamtverantwortung für das Unternehmen zu übergeben.

Das beste Wachstumsprofil

Albanese und der ebenfalls zurückgetretene Ritchie bleiben noch bis zum 16. Juli bei Rio Tinto, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Sie erhalten beide keine Abgangsentschädigung. Ihnen werden zudem auch keine Boni für 2012 und 2013 ausgeschüttet.

Die Aktien von Rio Tinto sind durch den Befreiungsschlag noch attraktiver geworden. Sie schlossen am Donnerstag 0,5% im Minus, nachdem sie zu Handelsbeginn einen Taucher von 4,6% gemacht hatten. Rio Tinto profitiert von der steigenden Nachfrage in den aufstrebenden Volkswirtschaften, weist eine solide Bilanz aus, besitzt exzellente Rohstoffreserven und ist regional gut diversifiziert. Unter den grossen Bergbaukonzernen verfügt sie zudem über das beste Wachstumsprofil in der Periode bis 2014.



Quelle: Thomson Reuters / FuW

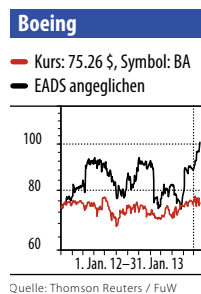
Unternehmenszahlen			
	2011	2012 ^a	2013 ^a
Umsatz in Mrd. \$	60,5	52,2	59,3
- Veränderung in %	+9,7	-13,8	+13,7
Gewinn in Mrd. \$	6,8	9,3	11,1
- Veränderung in %	-55,4	+36,8	+20,0
Kurs am 17. Januar in \$			54,82
Gewinn/Aktie in \$	8,09	5,05	5,95
KGV		11	9
Dividende/Aktie in \$	1,45	1,60	1,71
Rendite in %		2,9	3,1
Börsenkap. in Mrd. \$			107,8
Mitarbeiter	67 930		
Hauptsitz			London
Hauptaktionäre:			
Shining Prospect (12,9%), BlackRock (9,1%),			
Legal & General (3,8%), Axa (3,4%)			
^a Schätzung			

Quelle: Bloomberg

Probleme von Boeing nützen Airbus nur wenig

INTERNATIONAL Keine grossen Auftragsverschiebungen erwartet

CHRISTIAN BRAUN



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Der Flugzeug- und Rüstungsgüterproduzent Boeing bangt um seinen Ruf. In den vergangenen zwei Wochen hat es mit Flugzeugen der neuen Baureihe 787 Dreamliner mehrere sicherheitsrelevante Zwischenfälle gegeben, den letzten am Mittwoch in Japan.

Nun sind alle fünfzig bisher ausgelieferten Maschinen am Boden. Noch am Mittwochabend amerikanischer Zeit hat die Federal Aviation Administration (FAA) weitere Flüge mit diesem Typ untersagt. Ihre Weisung bezieht sich auf das Hauptproblem: die Feuergefahr der verwendeten Lithium-Ionen-Batterien.

Vor weiteren Flügen müssten die Betreiber von Dreamlinern nachweisen, dass die Batterien sicher seien, heisst es im FAA-Schreiben. Gefordert ist damit aber vor allem Boeing. Gleichzeitig rief die FAA die Luftfahrtbehörden anderer Länder auf, ihrem Beispiel zu folgen, was viele getan haben. Schon zuvor hatten diverse Airlines auf Flüge mit der 787 verzichtet, als Erste ANA und JAL (beide Japan), die zusammengefasst knapp die Hälfte aller Dreamliner einsetzen.

Die Zwischenfälle würden sich nachteilig auf die Kreditwürdigkeit von Boeing auswirken, würden aber keine Herabstufung des Ratings auslösen, mahnt die

Ratingagentur Moody's. Die Aktien von Boeing litten unter den jüngsten Ereignissen: Gemessen am Schlusskurs vom Dienstag verloren sei bis zur Eröffnung am Freitag rund 2%.

Wer jedoch gedacht hat, die Aktien von Eads – dem Mutterkonzern des Boeing-Konkurrenten Airbus – würden unmittelbar mit Avancen reagieren, sieht sich getäuscht. Obwohl am Mittwoch schon vor Handelsbeginn bekannt war, dass ANA und JAL wegen der Notlandung eines ANA-Dreamliners auf weitere Einsätze ihrer 787 verzichten, zeigten Eads keine auffallende Avance (+0,9%). Erst am Donnerstag zogen sie an (+5% bis Freitagmittag). Die Ursache ist aber nicht eindeutig, denn am Donnerstag hielt Airbus die Neujahrspressekonferenz ab, wo unter anderem von einem Auftragszugang weit über den Erwartungen berichtet wurde (vgl. Box unten).

Die Kursreaktionen lassen vermuten, dass an der Börse nicht primär mit einer Verschiebung des Bestellaufkommens von Boeing zu Airbus gerechnet wird. Dabei mag eine Rolle spielen, dass es auch mit dem Airbus A380 anfangs gravierende Probleme gab. Die Kurseinbusse von Boeing dürfte vielmehr mit Bedenken über zusätzlich anfallende Kosten zu tun haben sowie mit der Befürchtung, erwarteter Ertrag könnte sich später einstellen als angenommen. Quelle möglicher Zusatzkosten sind unter anderem die Abklärung der aufgetretenen Probleme, deren Behebung sowie Kompensationszahlungen an geschädigte Fluggesellschaften.

Airbus will Auslieferungen steigern

Die Eads-Tochter Airbus hat ihren Titel als weltgrösster Flugzeugbauer 2012 zwar an Boeing verloren, übertraf aber die Erwartungen mit dem Rekord von 588 Auslieferungen. 2013 will Airbus-Chef Fabrice Brégier mindestens 600 Maschinen ausliefern. Bisher ist Airbus gut ins Jahr gestartet.

2012 verbuchte Airbus 914 Bruttobestellungen, deutlich mehr als das Ziel von 650. Netto, nach Stornierungen, blieben 833. In den Büchern stehen nun 4682 Bestellungen im Wert von 638 Mrd. \$. Für Boeing lief es aber 2012 mit 1203 Nettobestellungen und 601 Auslieferungen noch besser. Brégier will dieses Jahr 700 neue Bestellungen einfahren, darunter 25 A380-

Maschinen. Das Programm, das 2012 mit Haarrissen in den Befestigungsklammern der Flügel für Probleme sorgte, soll 2015 die Gewinnschwelle erreichen. Die grösste Herausforderung ist das A350-Programm. Der Erstflug des Langstreckenjets ist für Mitte des Jahres geplant, die Erstausslieferung für das zweite Halbjahr 2014. **Der A350 ist wie der Dreamliner mit Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet. Sie stammen aber von einem anderen Hersteller.** «Sollte die US-Flugbehörde Sicherheitsanweisungen zu den Lithium-Ionen-Batterien beim Dreamliner herausgeben, werden wir prüfen, welche Auswirkungen das auf den A350 hat», sagte Brégier. **GW**, Toulouse

Wie spüren wir attraktivere Chancen in Europa auf?

Für versierte Anleger bieten sich an den europäischen Anleihen- und Aktienmärkten zahlreiche Chancen – man muss nur wissen wo. Daher spezialisiert sich T. Rowe Price seit mehr als 30 Jahren auf diese Märkte. In teamübergreifender Zusammenarbeit erstellen wir fundamentale Analysen, um langfristige Chancen und Risiken zu erkennen, ohne uns durch kurzfristige Marktbewegungen beirren zu lassen.

Wollen Sie mehr über unseren Investmentansatz in Europa erfahren und von unserer langjährigen Erfahrung profitieren? Dann besuchen Sie unsere Website www.trowepriceeurope.com.

T. Rowe Price
INVEST WITH CONFIDENCE
Asia • Australia • Europe • Middle East • The Americas

Herausgegeben von T. Rowe Price International Ltd („TRPIL“), 60 Queen Victoria Street, GB-London EC4N 4TZ, ein von der britischen Finanzmarktaufsicht (FSA) zugelassenes und beaufsichtigtes Unternehmen. Dieses Dokument ist nicht für Retail-Kunden im Sinne der FSA-Definition gedacht. Herausgegeben in der Schweiz durch die T. Rowe Price (Switzerland) GmbH („TRPSWISS“), Talstrasse 65, 6. Stock, 8001 Zürich, Schweiz. Dieses Dokument ist nur für institutionelle Anleger bestimmt und darf nicht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung durch TRPSWISS veröffentlicht werden. T. Rowe Price sowie das „Invest with Confidence“- und das Dickhornschaf-Logo sind eingetragene Marken der T. Rowe Price Group, Inc. in den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union, Australien, Kanada, Japan und anderen Ländern. Dieses Dokument wurde in Grossbritannien erstellt.